



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

213 (11.5.1938) Mittag-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-398119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-398119)

Plan. Zwei gewaltige handgeblasene Wasserfälle, flüchtige Silber-Strahlen, umstrahlen plötzlich, wie von Zauberhand geschaffen, 130 Meter weit ins tauchend tief schimmernde Meerwasser den Weg des Führers.

Schlüsselmoment der Bewunderung Leben die Menschen im Hause des unerschrockenen Schauspielers. Und da in der Höhe!

Die überlebende Spannung lag in einem einzigen Augenblicke. Die Hände zitterten sich empör, Tausende von Köpfen wurden nachschauend.

In langamer Fahrt vollzieht der Bogen des Brandenburger Tor, während hoch am nachschwarzen Himmel unzählige Motoren in Gold, Weiß, Rot und Blau aufleuchten.

Um 11.12 Uhr tritt der Führer und Reichsführer unter dröhnenden Beifallschreien in der Reichsfesthalle ein. Die Wilhelmstraße und der Reichsplatz in ein Meer von Flaggen gerandet und durch Schirmreihen hindurchgeführt, sollen wieder von den lebenden Ozeanen der Massen.

Wenige Minuten, nachdem der Wagen des Führers unter den Ehrenbezeichnungen der Woche in den Vororten der Reichsfesthalle eingebrochen ist, werden im Garten des Reichspräsidentenamtstrüben unter gewaltigen Branden 100 Flaggensoldaten abmarschieren, aus deren Brustweihen sich in beträchtlicher Höhe schnell hintereinander die Flaggen des Reiches entfalten.

Der Führer hatte kaum die Reichsfesthalle wieder betreten, da brach sich schon die Menge auf dem Reichsplatz in unaufhörlichen Schreien über ihren hohen Schrein zum Ausbruch, den Führer nun auch auf dem Balkon der Reichsfesthalle zu sehen.

Um Punkt 11 Uhr wurde der dröhnende Geräuschwühl der Tausende, die sich hundertlang auf dem Reichsplatz aufgestellt hatten, noch einmal belohnt:

Der Führer zeigte sich zum letzten Male an diesem Tage auf dem Balkon der Reichsfesthalle, um den Berlinern noch einmal für den überwältigenden Empfang zu danken, den sie ihm an diesem in denkwürdigen Tage bereitet hatten. Im Nu war der weiße Flagg in ein brodelndes Meer erhabener Reden verwandelt, und ununterbrochen donnerten die Schreie über den Platz. Der Führer grüßte noch einmal nach allen Seiten, und dann schloß sich hinter ihm wieder die Volkshüter. Ein erregtes, zitterndes Tag fand damit seinen Abschluß.

Stärkster Eindruck in Paris

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Paris, 11. Mai.

Die Pariser Morgenblätter schildern bereits ausführlich die Rückkehr des Führers nach Berlin. Der Berliner Berichterstatter des „Apost“ schreibt:

Es ist ein triumphaler Empfang gewesen, wie er noch niemals einem Staatsmann bei der Rückkehr in sein Land zuteil geworden ist. Auch das „Journal“ spricht von einem triumphalen Empfang. Die Rückkehr des Führers habe sich in der Hinsicht einer wirklichen Kapitulation ereignet.

Das „Jeune Journal“ hebt die großartigen Vorbereitungen hervor, die das Reichsplatzgebäude, die Reichsbank und das Brandenburger Tor befehligen. In dieser Hinsicht sind nationale Festtage der Hauptstadt der Weimarer Republik übergegangen. Diese triumphale Kapitulation habe ohne Zweifel einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Noch schneller...

Englands neue Bomben, und Kampfflugzeuge

London, 11. Mai.

Die hier verläutelt, hat das Luftfahrtministerium in den letzten Tagen bei englischen Flugzeugwerken neue Typen von Bomben- und Kampfflugzeugen bestellt. Die letzteren sollen angeblich noch schneller sein als die Darkmoor-Typen, mit der Höchstgeschwindigkeit von 600 Km. pro Stunde erzielt werden. Auch die neuen Bomber sollen die bisher erreichte Höchstgeschwindigkeit von 440 Km. pro Stunde noch übersteigen. Schließlich sollen auch die neuen Kampfflugzeuge einen größeren Radius und eine größere Wendigkeit als die augenblicklich im Dienst der Royal Air Force bestehenden Typen erhalten. Alle Einzelheiten über die Aufträge werden geheim gehalten.

England verfehlt es mit Ballon-Sperre-Geschwader

London, 11. Mai.

Das Luftfahrtministerium teilte am Dienstag offiziell mit, daß ab Montag nächster Woche die Reichs-Luftwaffe die drei Ballon-Sperre-Geschwader beginnen werde.

Die werden mit dem Zerstörer-Klasse in der Höhe von 10000 bis 15000 Metern fliegen. Die meisten dieser Geschwader sind auf der Höhe von 10000 bis 15000 Metern fliegen. Die meisten dieser Geschwader sind auf der Höhe von 10000 bis 15000 Metern fliegen.

Im Abflugfeld werden die Ballone rings um London und an verschiedenen Stellen innerhalb der Gegend verteilt. Die Ballone sind auf Ballonstützen verankert, auf die auch die Ballone montiert sind, so daß die gesamte Ballon-Sperre außerordentlich zuverlässig ist.

Reorganisierung der britischen Heimalarmee

London, 9. Mai.

„London Chronicle“ berichtet, daß die britische Heimalarmee neu organisiert werden soll. Die Reorganisierung der Heimalarmee besteht darin, daß die Heimalarmee in drei Hauptgruppen unterteilt werden soll. Die erste Gruppe besteht aus den Heimalarmeen der Provinzen, die zweite Gruppe aus den Heimalarmeen der Provinzen, die dritte Gruppe aus den Heimalarmeen der Provinzen.

Schweizer Bundesrat verbietet kommunistische Aktivitäten. Der Schweizer Bundesrat hat über die letzte Sitzung des Rates der kommunistischen Partei der Schweiz, Bundesrat, Bundesrat für Spanien? Die Bekämpfung verhängt.

Pariser und Londoner Sorgen um Genf: Der Regus verdirbt ihnen das Geschäft!

Er will jetzt sogar den Haag Schiedsgerichtshof in Anspruch nehmen

Drahtbericht aus Pariser Vertreters - Paris, 11. Mai.

Der Verlauf des Genfer Negus rast in Paris recht unangenehme Gefühle hervor. In offiziellen Kreisen zeigt man keine Verlegenheit, daß die neue französisch-englische Politik dort auf so große Schwierigkeiten stößt. In der Presse äußert sich die Unzufriedenheit heftiger. Das man in Genf so viel Schlingen macht und so viel verwickelt, allein wegen der abstrakten Frage, verleiht den Außenpolitikern des „Apost“, Graf d'Ormesson, bereit in dem und Entschlossen, daß er die Genfer Kommittee nicht mehr ernst nehmen will. Auch Berlin, der neue Mitarbeiter der „Völk“, ist höchst unzufrieden. „Der Genfer Bund demokratisch“ meint er entsetzt. Der „Apost“ prangert vor allem die Unzufriedenheit von Genf an und behauptet, daß der ehemalige Negus, der Führer in viel Würde geist habe, sich jetzt zum Spielzeug einer bösewärtig-politischen Traktandelle herbeige.

Lord Halifax habe ihm einbringlich geraten, nicht selbst nach Genf zu gehen, aber jetzt wolle er sogar verfahren, einen Schiedsgerichtshof des Haag Schiedsgerichtshof zu postulieren.

Die Frau des Regus, die den Winter in Jerusalem verbracht hatte, ist gestern Abend über Paris in Genf eingetroffen. Heute Morgen kam der Regus selbst hier an, um nach kurzem Aufenthalt seine Wege nach Genf fortzusetzen. Schiedsverhandlung hat sich die französische Regierung gehütet, sich irgendwie zu kompromittieren.

Dieselbe Politik schlägt sie auch gegenüber den spanischen Volkshütern ein. „Genf“ wird nicht unter dem Vorwand, so heißt es im französischen Lager in Paris und in Genf, deshalb dauere aber die Waffenlieferungen nach Barcelona doch an. Die „Lettion Francaise“ teilte heute mit, daß wieder zwei Dampfer der von den französischen Gewerkschaften finanzierten Rederei France Navigation in Bordeaux sowjetisches Kriegsmaterial auszuladen hätten. Die sowjetischen Vierzehner hätten wieder umgehene Wasmache angenommen. Dabei hätten doch, so meint der „Apost“, der sogenannte Präsident der Republik, Azaña, und der sogenannte Kriegsminister Pizarró, noch vor sechs Wochen offiziell Frieden schließen wollen. Die bösewärtige Traktandelle müsse aber in Barcelona und in Genf noch fortgesetzt werden, um den Moskauer Ratschlägern immer noch ein Trümpfen gegen Frankreich, England und Europa in die Hand zu geben.

Was will Waissi in London?

London, 11. Mai.

Der sowjetische Botschafter in London, Waissi, wird England Ende der Woche verlassen und sich nach Moskau begeben, um dort in einigen Stunden des Aufstaus seinen Urlaub zu verbringen.

Die Mitteilung über den Urlaub des sowjetischen Botschafter hat in London zu politischen Spekulationen über das Schicksal des Botschafter. Seit

Böse Nachbarschaft: So sieht es in Bolkhynien aus

Kommunistischer Terror beherrscht das ostpolnische Grenzgebiet

dan Warschau, 11. Mai.

Die Nachbarschaft der kommunistischen Grenze gibt den Untertanen der Komintern der Bolkhynien ein derartiges Bild, daß sich die Verbrechen der polnischen Polizei noch nicht den notwendigen Gehalt haben konnte.

„Kommunistischer Terror“ lenkt die Aufmerksamkeit darauf hin, daß die vielen hundert Verhaftungen und Exekutionen von Kommunisten, die in den letzten Wochen in Bolkhynien vorgenommen wurden, nur ein unzureichendes Bild von dem wirklichen Umfang der kommunistischen Untertanen in diesem Gebiet geben. Der Terror, der von den Kommunisten ausgeht, macht sich besonders auf dem Lande bemerkbar. Dieser kommunistische Terror schreie vor sich zurück.

Die kommunistischen Terroristen bedrohen die Bauernschaft in Bolkhynien, vernichten die Felder und zerstören offene und geheime Wälder, um die landliche Bevölkerung zur Gefügigkeit zu zwingen. Verboten, die dem Kommunismus den Rücken zu kehren, würden, müßten sich auf das Schlimmste gefaßt machen.

Das Blatt schreibt dann, wie das Komintern der Kommunisten an einem solchen Kitzeln vorgehen würde. Als der von der Partei zum Tode Verurteilte von den roten Helfern zur Hinrichtung geführt wurde, gelang es ihm, sich zu befreien, zu fliehen und bei einem Rotkornern in die Luft zu springen. Das Komintern der Partei wird ihm hier aber aus dem Grunde. Der Verhaftete küßte auf den Boden, dann auf die Erde, wo er vor den Augen des gesamten Volkes am nächsten Tage durch Schiffe getötet wurde, so zu ergehen. Im nächsten Wälder wurde er dann erschossen.

In einem anderen Falle wurde ein kommunistischer Terrorist dadurch verhaftet, daß der Komintern der Partei von den Kommunisten in Brand gesetzt und der aus dem brennenden Hause flüchtende Mann auf der Schwelle seines eigenen Hauses erschossen wurde.

Die polnische Polizei gebe gegen die kommunistischen Terroristen mit unerschrockenem Opfermut vor. Die Soldaten auf dem Lande in Bolkhynien seien aber so, daß die Volkshüter ihren Dienst nur zu schwer ausführen können. In letzter Zeit sei in den Bolkhynien Wäldern energisch durchgegriffen worden. Im Verlaufe von wenigen Wochen habe man Hunderte von Kommunisten in die Wälder eingeschlossen, und nun immer wieder die Zahl der Verhafteten von Tag zu Tag. Und daß heute der 1. Mai

Sommer 1939 in Moskau nicht mehr in Sowjetland gemein. In dieser Zeit hat sich jedoch in Moskau sehr viel ereignet. Es wurden nicht nur führende Männer der Union erschossen, sondern auch Männer des sowjetdiplomatischen Dienstes, unter anderem der frühere Militärattaché in London. In diesen Kreisen glaubt man zu wissen, daß Waissi seinen Urlaub absichtlich so lange hinauszog, um damit die größte Welle der Verfolgungsaktion abzumitteln.

Weiter verläutelt in gutunterrichteten Kreisen, daß die Rolle Waissi in direktem Zusammenhang mit der jüngsten außenpolitischen Entwicklung in Europa steht. Es sei nicht ausgeschlossen, so heißt es, daß Waissi in Moskau das tschechische Problem zu erörtern würde, zumal die englische Regierung Sowjetland über ihre Verleumdung in Prag unterrichtet habe. Schließlich hält man es für wahrscheinlich, daß die Lage in Mitteleuropa nach Abschluß des Falles von Wien und nach Beginn der italienisch-französischen Beziehungen erörtert wird. Jedenfalls glaubt man annehmen zu können, daß die Hintergründe der Waissi-Welle in erster Linie politischer Natur sind.

Handlungssprache an alle ehemaligen Soldaten. Der Reichspräsident, SS-Gruppenführer Generalmajor a. D. Reichardt, wird am 11. Mai von 12.15 bis 12.30 Uhr über den Reichspräsidenten und die Reichspräsidenten München und Augsburg eine Handlungssprache an alle ehemaligen deutschen Soldaten halten.

Eine Diabolsbotschaft aus England: Grubenexplosion fordert 78 Menschenleben

Eine zweite Unglücksmeldung aus Klauen: Diteebad Volangen zerlegt

Cheshire, 11. Mai (U. V.)

Das schwere Bergwerkunglück seit zwei Jahren hat heute das Kohlenrevier von Cheshire betroffen. Die Warcom-Rine bei Cheshire wurde von einer schweren Explosion zerschlagen, die im weltlichen Untertage zu hören war. Auch der Grubenabsatz der zwei schweren Mann hervor, die Klumpflecken der Polizei und der Feuerwehr gelten durch die Stöße des kleinen Bergwerkstriebs, das den benachbarten Ortsteilen einen Schaden und Verletzungen herbeiführte. Die Rettungsarbeiten wurden sofort mit dem größten Eifer in Kraft genommen. Da man wahrte, daß für die Rettung der Arbeiter 1200 Bergleute in dem Unglücksfall befanden. Vor allem gab es den Brand, der infolge der Explosion ausgebrochen war, zu bekämpfen und durch den Tode von „William Robinson“ durchlegten Quals hindurch den eingeschlossenen Bergleuten Hilfe zu bringen. Um elf Uhr betrug die Zahl der

Er will eine neue Partei gründen



Der Gewerkschafter Va. Galletti von Miacella überlegt über die amnestische Verhaftungen mit der Erklärung einer neuen Partei, die er die „National Federation of America“ nennt. Im Vordergrund auf dem Bild: Der neue Sekretär der Partei, eine kleine Gruppe mit einem weißen Feld und dem Namen Va. Galletti von Miacella am 10. April 1939. (Kochbuch Verlag, London, N.Y.)

Eine Diabolsbotschaft aus England: Grubenexplosion fordert 78 Menschenleben

Eine zweite Unglücksmeldung aus Klauen: Diteebad Volangen zerlegt

Cheshire, 11. Mai (U. V.)

Der schwere Bergwerkunglück seit zwei Jahren hat heute das Kohlenrevier von Cheshire betroffen. Die Warcom-Rine bei Cheshire wurde von einer schweren Explosion zerschlagen, die im weltlichen Untertage zu hören war. Auch der Grubenabsatz der zwei schweren Mann hervor, die Klumpflecken der Polizei und der Feuerwehr gelten durch die Stöße des kleinen Bergwerkstriebs, das den benachbarten Ortsteilen einen Schaden und Verletzungen herbeiführte. Die Rettungsarbeiten wurden sofort mit dem größten Eifer in Kraft genommen. Da man wahrte, daß für die Rettung der Arbeiter 1200 Bergleute in dem Unglücksfall befanden. Vor allem gab es den Brand, der infolge der Explosion ausgebrochen war, zu bekämpfen und durch den Tode von „William Robinson“ durchlegten Quals hindurch den eingeschlossenen Bergleuten Hilfe zu bringen. Um elf Uhr betrug die Zahl der

Niefenfeuer vernichtet 120 Wohnhäuser

dan, London, 10. Mai.

Im klauenischen Diteebad Volangen brach am Montagmorgen ein Brand aus, der sich bei starken Winden sehr rasch ausbreitete. Im kurzen Zeit raub ein großer Teil der Diteebad Volangen in die Luft. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet.

Dem Feind ist ein großer Teil des Krieges

dem Feind ist ein großer Teil des Krieges

dem Feind ist ein großer Teil des Krieges. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet.

Dem Feind ist ein großer Teil des Krieges. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet. Die Diteebad Volangen wurden vernichtet.

Ein bedeutsamer Zugriff:

Die Japaner besetzen Hmong

Eine neue Ausgangsstellung für einen Angriff gegen Kanton

Ich, Tokio, 12. Mai.
Die letzten Monate sind, haben Einheiten der japanischen Flotte harte Kräfte auf Hmong gelandet und die Insel in Besitz genommen.

Hong ist bekanntlich ein wichtiger Stützpunkt gegenüber Hainan und etwa 300 Km. von Kanton entfernt. Die Besetzung ist offenbar in Zusammenhang mit der fortschreitenden Offensive gegen die chinesische Hauptstadt, im Szungai-Bezirk erfolgt.

Verbindung Hongkong-Hmong abgeschnitten

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Hongkong, 11. Mai.

Die Verbindung zwischen Hongkong und der Insel Hmong, auf der im Laufe des Dienstag japanische Marinekräfte gelandet wurden, ist seit Dienstagabend unterbrochen. Von täglich einlaufenden Booten zufolge haben die japanischen Truppen die Insel Hmong vollkommen besetzt. In Hongkong erwartet man die Entsendung britischer Kriegsschiffe zum Schutz der Fremdenmissionen auf der Kanton-Insel in nächster Nähe des neuen Kampftheaters.

Die Besetzung Hmong scheint der Schaffung einer neuen Basis für japanische Vordringstruppen und für die Luftwaffe zu dienen und damit größere Aktionen gegen Süchina anzuführen.

So rasch als möglich...

Ich, Tokio, 9. Mai.

Der japanische Außenminister gewährt dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in Tokio eine Unterredung, in der er alle die japanische Außenpolitik gegenwärtig interessierenden Fragen beantwortete.

Auf die Frage nach der Verwirklichung der Entschlossenheit des Kaisers in China erklärte Hirota: Die militärischen Operationen sind im Fortschreiten begriffen und zielen auf die vollkommene Unterwerfung des mit japanischen Regimes in China und seiner Hilfsträfte ab. Die japanische Regierung wird in enger Zusammenarbeit mit den neuen Regierungen in Peking und Kanton bekräftigt sein, eine Lösung der gegenwärtigen Lage so bald als möglich herbeizuführen.

Über die sowjetrussischen Einmischungsabsichten in den China-Konflikt äußerte Minister Hirota: Japan kann natürlich gegenüber einer sowjetrussischen Unterhütung der Chinesen, die sich in der Versorgung mit Waffen und Munition ausdrückt, nicht gleichgültig bleiben. Die japanische Regierung hat in dieser Angelegenheit bereits bei der Sowjetregierung protestiert, und es ist zu hoffen, daß die Sowjetregierung die notwendigen Schritte ergreift, um eine Wiederholung unfreundlicher Handlungen gegenüber Japan zu verhindern.

Es ist besser so!

Verfahren gegen Fremdländer eingeleitet

Ich, Rom, 10. Mai.

Die italienische Appellationskammer hat in den letzten Tagen eine Reihe seit Jahren stehender zivilischer Prozesse gegen führende Persönlichkeiten des Auslandes eingeleitet, so u. a. den im Jahre 1905 eingeleiteten Versuch gegen den damaligen Vizepräsidenten Dr. Schreder, die Vizepräsidenten Salgado und Waldman, sowie gegen den Vizepräsidenten Krumm und 12 weitere Schlichter und Richter.

Alle Angeklagten waren einer kaiserlichen Beschlagnahme beschuldigt worden.

Auch das gegen den früheren Vorsitzenden der Handelskammer, Gustav von Konrad, seit 1905 laufende Verfahren wurde aufgehoben. Ebenso ist in einer großen Anzahl kleinerer zivilischer Prozesse gegen Fremdländer die Anklage auf Grund des Gesetzes zum Schutz von Geld und Eigentum gelassen und die Berechnungen dieser Verfahren den örtlichen Gerichten zugewiesen worden.

RD-Dampferfahrt Passau-Linz

Regelmäßiger Empfang der RD-Fahrer in Linz

Ich, Passau, 10. Mai.

Die RD-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der RD hat Sonntag die Dampferfahrt Passau-Linz, die bereits im Vorjahre — allerdings ohne Landung in Linz — durchgeführt wurden. Bei schönem Wetter fuhr der RD-Dampfer früh um 5 Uhr von Passau ab, um mit seinen rund 200 Passagieren gegen 10 Uhr in Linz anzukommen.

Während der Fahrt die Menschen an den Ufern und an den Dämmen, lachend, jubelnd, winkend, die Hand zum Deutschen Gruß erhoben. Heiterkeit, Wohlwollen und Begeisterung, die und dort spielten Musikpfeifen während der Durchfahrt des Dampfers trachten die Fahrgäste; Vordienstgruppen fuhren dem Dampfer entgegen und die Jugend vor allem konnte in ihrer Begeisterung keine Grenzen. Die Bevölkerung von Linz, das im Klagenfurt prunkte, bereitete den RD-Fahrern einen in seiner Geschichte schwer zu beschreibenden Empfang.

Die Jugendchutzbestimmungen

Chapman über die sozialpolitischen Vorarbeiten der neuen Regelung

Ich, Berlin, 7. Mai.

Auf einer Führer-tagung der FD des Obergebiets Berlin aus Obergebietsführer Chapman die Grundzüge des neuen Jugendchutzgesetzes be-

kannt, das vom Reichstag in der Nacht zum 1. Mai unterzeichnet wurde.

Die Grenze zwischen Jugendlichen und Kindern liegt nunmehr bei 14 Jahren, das Schulpflicht ist von 10 auf 12 Jahre erhöht. Als Jugendliche gilt in Zukunft, wer über 14 Jahre alt ist und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Vom Geltungsbereich werden alle Kinder und Jugendlichen erfasst, die in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis stehen oder mit ähnlichen Dienstleistungen beschäftigt sind — ausgenommen sind Haus-, Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Tierzucht und Fischerei, See- und Binnenfischerei, Ackerbau und Viehzucht. Diese Wirtschaftszweige erfordern Sonderregelungen, die bereits in Angriff genommen sind.

Kinderarbeit wird durch das neue Gesetz grundsätzlich verboten. Die wenigen Ausnahmen können als unerheblich betrachtet werden.

Kernmann wies besonders darauf hin, daß die 14- bis 16-jährigen in Bäckereien und Konditoreien, die bisher um 4 Uhr morgens beginnen mußten, nunmehr wie alle übrigen Jugendlichen nicht vor 6 Uhr mit der Arbeit anfangen dürfen. Das Jugendaltersalter erhöht weiterhin die Anrechnung der Berufsschulzeit auf die Arbeitszeit sowie ihre Bezahlung als Arbeitszeit an. Die Beschäftigung Jugendlichen während der Nachtzeit (10 bis 6 Uhr) ist verboten. Nur in Einzelfällen dürfen Jugendliche bis 22 bzw. 24 Uhr arbeiten.

Grundsätzlich dürfen Jugendliche unter 18 Jahren in Zukunft in der Zeit von Samstag 14 bis Montag 6 Uhr nicht mehr beschäftigt werden.

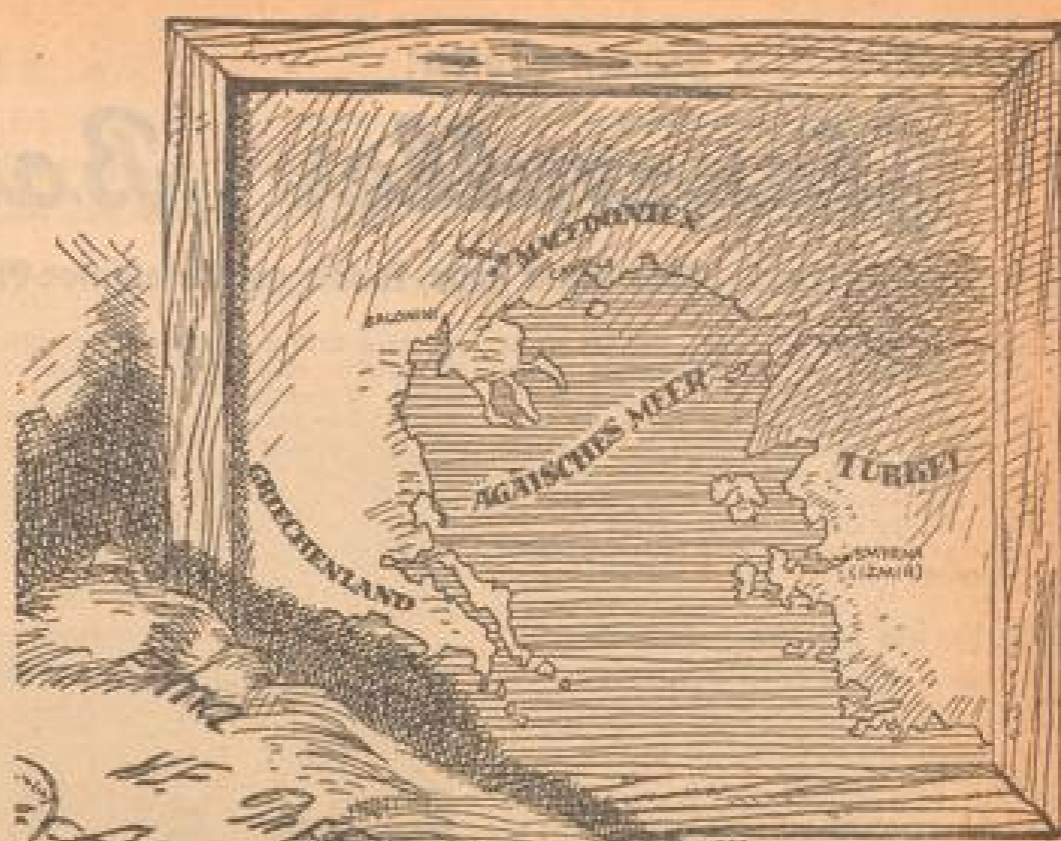
In Zukunft erhalten Jugendliche unter 18 Jahren einen Mindesturlaub von 15 Tagen; Jugendliche, die an Fagern oder Jagden der Jäger-Jugend teilnehmen ohne Unterschied des Alters 15 Tage Urlaub. Diese Regelung tritt ab sofort in Kraft.

Wenn Studenten streifen...

Sturm auf das Kultusministerium in Bogota

— Bogota, 7. Mai. (U.P.)

Die Studenten der Universität Bogota haben aus Protest gegen die neuen Bestimmungen über die Zulassung zum Studium, die vom Erziehungsministerium herausgegeben wurden, den Streik erklärt. Es kam zu schweren Studenten-Unruhen, die mit Hilfe der Polizei niedergeschlagen wurden. Die Demonstranten führten das Erziehungsministerium, verbarrikadierten sich dort, zerstörten alle Möbel und warfen die Sten zum Fenster hinaus. Es gelang der Polizei erst nach hartem Kampf, sie herauszubringen. 20 Studenten wurden verhaftet. Die Studenten in anderen kolumbianischen Städten traten in Solidarität und forderten die Zurückziehung der neuen Zulassungsbedingungen.



Neue Uniformen für Francos Truppen



Eine Abteilung von nationalistischen Truppen in ihren neuen Uniformen bei einer Parade vor Burgos in Spanien.

Sonne über dem grünen Rasen:

Glanzvoller „Badenia“-Tag

Sehr starker Besuch - Wer Glück hatte, konnte am Totalisator Geld gewinnen - Auch der Rundfunk war da

Der Rennverein hat Glück. Auf den glanzvollen Eröffnungstag der diesjährigen Frühjahrsrennen folgte ein gleich schöner Mai-Wettertag, an dem die Sonne lagerte und am frühen Nachmittag sich als am Sonntag und außerdem blieb gestern auch der Frühjahrswind nicht mehr so frisch. Am Freitag war noch ein wenig Regen, aber am Sonntag war es wieder ein glanzvoller Tag.

gegebenen Preisen schockten Hauptereignis heute der Schwazer Rennverein auf dem grünen Rasen. Die Siegerliste lautete: 1. Platz: „Blauen“, 2. Platz: „Blauen“, 3. Platz: „Blauen“.

Ruppert im Sattel; auch dieses Pferd erholte sich schnell wieder und alle den anderen nach. Große Begeisterung löste es aus, da der reitliche „Adams“-Reiter die Jährlinge nahm und sich sogar an die Spitze setzte.

Gäste von nah und fern

Der zweite Sonntag ist traditionsgemäß der Tag besonders starken Interesses. Auch in diesem Jahre hat er davon keine Ausnahme gemacht. So war der Besuch gestern noch härter als am Sonntag - abgesehen vom Redaktionsstand, auf dem Tischen, Klappen, auf und vor den Haupttribünen entfaltete sich das glanzvolle Bild eines großen Tages.



Unter Bild zeigt oben die Parade der Reiter mit dem Badenia-Rennverein. Unten: Bild vom Tag der Haupttribüne auf die Zuschauertribüne und das Reich beim Blick zum Baden-Rasen-Rennen. (Foto: Junius)

Wichtig der Haupttribüne hand der rote Kaufmannswagen des Reichspräsidenten Einstein. Von ihm aus führte eine Kabelaufleitung direkt zur oberen Tribünentribüne, wo auf dem verstellbaren Dach ein Mikrophon aufgestellt war.

von Nigloff wurde im nächsten „Badenia“-Tag ein Preisgeld bei der „Badenia“ durch einen Sieg erzielt. Beim Start dieses neun Pferde hatten sich alle zur Spitze gedrängt.

Zielgerade, da warf „Meinliebling“ ihren Reiter ab. Der abergläubisch war, bemerkte, daß es sich um das Pferd Nummer 13 handelte.

Der Andrang beim Zote

Eine große Rolle spielen auch gern wieder die Kaufleute, die man dieses Jahr aufgebracht hat. Die eine Unterredung waren die ersten Kaufleute vor und hinter den Tribünen in Tätigkeit.

Einem weiteren Anfall hat es dann noch durch einen Sturz von „Adamsreiter“ mit Hauptmann

alles im allem; der zweite Sonntag hat die Erwartungen reichlich erfüllt. Es war ein Tag voll des Glanzes!

Das wiedererstandene Kühlhaus

Kühlrohrsystem nach modernsten Gesichtspunkten

Wir haben dieser Tage schon darauf hingewiesen, daß in der vergangenen Woche bereits wieder das Kühlhaus im Mannheimer Schlachthof in Betrieb genommen werden konnte.

namener Expansionsform verwendet, der allerdings zur Sicherheit mit einem Ventillagervorrichtung wurde.

Bei der Neueinrichtung des Kühlhauses hat man in denkbar weitestem Maße die Gefahrenpunkte, die die Ausbreitung des Brandes begünstigen, beseitigt.

Die Schweine-Vorfällhalle, die von dem Feuer kaum betroffen wurde, erhielt einen neuen Anstrich und jetzt im wesentlichen das frühere Bild. Bei der Grobziegel-Vorfällhalle hat man sich im wesentlichen Veränderungen entschlossen, und zwar ist diese Halle nun auf die Größe der Schweine-Vorfällhalle erweitert.

Im Besseren Verständnis sei folgendes gesagt: Die Abführung eines Kühlhauses geschieht in der Weise, daß in einer Kälteanlage Luft herabgeführt wird und diese Luftflut dann durch die Räume, in denen das Fleisch gelagert wird, geleitet wird.

Beim Brand am Rasthof mitgenommen wurde das Dach des Kühlhauses. Dieses ist vollständig wiederhergestellt worden. Was hat dabei die alte Vorrichtung, die der Ausbreitung des Brandes so überläufig war, ganz besonders präpariertes Kupfer erlegt und das Ganze in Ordnung gesetzt.

Eponennende „Badenia“

Im Mittelpunkt des Interesses der Rennplatzbesucher standen selbstverständlich die Vorwände auf der Tribüne und über die Hindernisse, voran die „Badenia“, in der sich die Hürden befinden.

damit von bisher 50 auf nunmehr 120 Tonne erhöht. Für die Gefrierzellen wird noch eine besondere Gefrieranlage eingerichtet werden, die die Temperatur in den Räumen auf unter - 10 Grad senken werden muß, während in den oberen Kühlräumen eine Lufttemperatur von nur 0 bis + 3 Grad benötigt wird.

1868 Handarbeitsstunde

Das Geschenk der Mannheimer Schülerinnen zum „Muttertag“

Eine reizvolle Ausstellung, die leider der Osterfestzeit nicht zugänglich gemacht werden konnte, hat am Dienstag im Sitzungssaal des Stadtschulamtes aufgeführt. Es handelt sich dabei um 1868 Handarbeitsstunden, die die Schülerinnen der Mannheimer Schulen seit Weihnachten für die HSB gearbeitet haben und die zum Muttertag, bis wir am kommenden Sonntag übergeben, verteilt werden.

Jedes Kind ist das Ergebnis einer wahrhaftigen Gemeinschaftsarbeit. Alles wurde nämlich neben dem schulpflichtigen Unterricht angefertigt, so daß im Einzelfall jedes Mädchen für das Handarbeitsstück, das gerade in Arbeit war, nur wenig Zeit hatte. So hat beispielsweise jedes Mädchen ein Strampelbündchen im Hause eines Verwandten und jedes Strampelbündchen im Hause eines Verwandten im verschiedenen aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden durch mehrere Hände, und das ging so einige Tage lang, bis es eben fertig war.

Dem Sinn des Osterfestes „Mutter und Kind“ entsprechend haben die hergestellten Stücke durchaus praktischen Wert. Man findet vor allem Dinge für Säuglinge und Kleinkinder.

Auch am Muttertag

freut sich die liebe Mutter über ein hübsches Geschenk vom

Licht- u. Geschenkhaus

an den Planken

H. u. K. Dalmer

P. 4. 11-12

Bündeln, Einfaßdecken, Hemden, Hüden, Lager und Strampelbündchen, Hüden, Lagen, aber auch Decken und Handtücher für alle, die über das Osterfest schon hinaus sind, sowie viele reizende Kleider, auch Strampelbündchen für Kinder und für Erwachsene. Ein Einzelstück, das besondere Erwähnung verdient, ist ein Kleiderstück mit einem Inbegriff, eine Sondergabe der Mädchen der K-Schule.

Trotz der großen Zahl ist jedes einzelne Kind - und sei es auch nur ein von „Jugendfreunde“ hergestellter Stoffbeutel - gekostet und auch wertvoll durch den Stoff heraus gearbeitet. Die Dinge werden denen, die sie zum Muttertag von der HSB überreicht erhalten, über den reinen Gebrauchswert hinaus sicherlich viel Freude bereiten.

Viele Jugendherbergen werden gebaut werden

Eine große deutsche Jugend soll in Deutschland und auch in ihren Auslandsstellen. Das Beste ist für sie gerade am besten, wenn die Zahl dieser Jugend in das Leben des Volkes so einfließt!

Soll mit am Ausbau des Deutschen Jugendherbergsnetzes durch eine Woche am 14./15. Mai 1934.

Er spielte den großen Kavalier...

Zuhälter landet im Zuchthaus

Vor der 2. Großen Strafkammer sollte sich der 27 Jahre alte Ludwig Pfannkuchen aus Speyer wegen erdweichter Unbekümmertheit und unzüchtiger Zuhälterei verantworten. Dieser Angeklagte ist ein junger zweifelhafte Erscheinung, der sich durch Unvorsichtigkeit ein hohes Verbrechen erlaubte.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierte in Heidelberg der in Angeltreiben bekannte Herrschaft Jakob Kubl und seine Frau Elisabeth, geb. Geyerd. (Weiteres Bildmaterial!)

Rommi zu den Mitternachtstufen für den Konflikt können noch einige Monate lang untergebracht werden. Beginn 15. Mai, abends 10 Uhr, zweimal wöchentlich, dienstags und freitags (10 Abende). Weitere mit 600 Pf. Der Verlauf in Erstinstanz mit 1000 Pf. am 12. Mai, abends 10 Uhr, Tag: dienstags und sonntags (10 Abende). Name: Rommi, geboren am 11. Mai, 1902, Angeltreiben, 8, Telefon 4415.

Vermischtes

— Ein merkwürdiger juristischer Fall hat sich dieser Tage in Frankreich ereignet. Ein blinder und gehbehinderter Mörder hat nach 14-jähriger Inhaftung im Irrenhaus sein Augenlicht und seine Beweglichkeit zurückgewonnen, so daß er nun wegen seiner Tat vor ein Gericht gestellt werden kann. Niemand hätte gedacht, daß man Carl Albert Kuffel jemals vor dem Gericht zur Verantwortung ziehen könnte für eine Tat, die er am 7. Februar 1894 verübt hat. Ein Todesurteil blieb unvollzogen, weil der Mörder zeitig unanfällig war. Aber gerade in diesem Fall — es mißt wie eine Ironie des Schicksals an — wollte sich in etwas wie ein medizinisches Wunder: Zum Danken der Kurie wurde Kuffel völlig geheilt. Das bedeutet für ihn freilich keinen großen Gewinn, denn nun, da er aus dem Irrenhaus freigegeben wurde, ist er geistig entlassen worden konnte, hat das Gericht des Arztes Remy-Clavelle, die alten Kräfte wieder hervorgeholt und mit vierjähriger Bewährungsfrist den Prozeß gegen ihn angelegt. Kuffel ist der Sohn einer lothringischen Arbeiterfamilie. Nachdem er seiner Pflicht in Kister genügt hatte, fand er in der französischen Stadt Jarville eine Stellung. Er verließ sich in Madeline Coste, die Tochter seiner Waise. Das junge Mädchen weiß keine Bewegungen ab und gibt einem anderen den Vorzug, der um ihre Hand anhielt. Am 11. Februar 1894 Madeline Coste stand in der dunklen Treppe und verlor mit Kuffel einen Fuß, der sie auf ihre Knie vor dem Bodenstufen verlor. Das junge Mädchen lag dort ab; Kuffel ließ einen Revolver aus der Tasche. Mit einem Schuss in die Schläfe tötete er Madeline. Dann legte er sich selbst eine Kugel durch den Kopf. Aber der Schuss, den er sich gab, war nicht tödlich. Die Kugel hatte die rechte Schläfe durchdrungen und war im Rücken festgeblieben. Sollte man sie operativ entfernen, wäre das das Ende gewesen. So ließ man sie liegen. Aber sie hatte nicht nur den Schmerz verdrängt, sondern auch das Gehirn verletzt. Und als Kuffel nach fünf Tagen zum Bewußtsein erwachte, war er blind und gehbehindert. Er war überdies erkrankt, einen arthritischen Vorgang hervorgerufen. Unter diesen Umständen war an eine Gerichtsverhandlung nicht zu denken. Man internierte den Mörder in der Irrenanstalt Mareville und schickte die Akten über den traurigen Fall. Vier Jahre lebte Kuffel hier in völliger geistiger Absonderung. Da trat vor wenigen Wochen plötzlich die verblüffende Wandlung ein. Die Schmerzen Kuffels begannen sich wieder zu beseitigen, das linke Bein gewann viel Gehör seiner Schwerkraft zurück, und im selben Maße erwachte auch die Gehirntätigkeit wieder. Der Kranke fing plötzlich mit den ihm besonders liebsten Karten ganz vernünftig zu sprechen an, der Fall begann die Aufmerksamkeit zu interessieren, man zog berühmte Nervenzustände zu, und am 2. April erkrankte er bei Kuffel, daß Kuffel auf einmal, dem Arztschein nach völlig geheilt, von seiner Tat zu sprechen begann und seine schreckliche Uebertretung an das Gericht forderte. Unter steter Aufsicht der Anstaltsverwaltung wurde Kuffel als Versuchsfall in die Irrenanstalt von Mareville nach Jarville überführt. Unter steter Aufsicht der Anstaltsverwaltung wurde Kuffel als Versuchsfall in die Irrenanstalt von Mareville nach Jarville überführt. Unter steter Aufsicht der Anstaltsverwaltung wurde Kuffel als Versuchsfall in die Irrenanstalt von Mareville nach Jarville überführt.

— Die Einzelstrecken auf Ostsee sind in better Aufregung. Die protestieren gegen eine Photographie, die durch ein Mißgeschick in den Zeitungen erschien, aber trotzdem als eine religiöse Schandung betrachtet wird. So sehr also die Kirche einer Veröffentlichung heiliger Gesetze von den Verkündern bestritten wird, so entscheidend ist die photographische Aufnahme an sich, die Verletzung der Sanktionen in Kolonialländern, daß die ungewollte Urteilsurteilin als Mitglied einer der angesehensten Familien der Stadt wohl bekannt ist, also die Sache nicht mit einer Handbewegung abgetan werden kann. Mit Frau Kuffel, so heißt die „Schinderin“, behauptet man ihrem Verlobten, Walter Kost, die heilige Stadt Kanadapora. In einer höchst unheimlichen Szene lagte sie sich in den Schoss einer Buddahfigur, um sich — übermäßig wie sie war — von ihrem Verlobten losreißen zu lassen. Es lag besonders in der Tat, als hätte Buddha das hübsche junge Mädchen liebreich umarmen wollen. Das Paar liebte die Bilder zuweilen. Vom Photographen aus kam es unglücklicherweise in die Zeitung und damit an die Öffentlichkeit. Man hat sich bei allem wohl kaum etwas gedacht, aber die Eingekerkerten erhoben sofort Protest und verlangten eingehende Untersuchung und Bestrafung. Das ist für die Behörden sehr peinlich, weil es sich eben um die Familie Kuffel handelt. Ein Trost für alle dürfte allerdings der sein, daß Frau Kuffel demnach Ostsee verläßt, um in England zu reisen.

— Im Jahre 1888 ist auf der Prince-Edward-Insel, die zu Kanada gehört, zum letztenmal eine Eheheiratung vorgenommen worden. Vor 100 Jahren hindurch hat das Island seinen einwohnenden Einwohner, ein Verbrechen der glücklichen Ehe zu sein. Vor zehn Jahren mochte einmal ein Bürger von Prince-Edward-Insel den Versuch, gegen seine Frau, und schließlich die Eheheiratung einzureichen. Aber seine Freunde und Nachbarn beschworen ihn unter Hinweis auf den Namen der Insel, ein „Ehe ohne Scheidung“ zu sein, von keinem Verbrechen abzugeben, und schließlich ließ er sich auch erweichen und verlobte sich mit seiner Frau. Man aber nicht es doch geschieden, daß die Prince-Edward-Insel eine Eheheiratung erlebt, sehr zum Scherz ihrer Bewohner, die damit eine ehewürdige Tradition durchbrochen sehen. Der Farmer Gerard Spencer hatte sich unglücklicherweise eine Neugiererin als Braut für ein Weibchen auf die Insel mitgebracht, die bereits fünf nach dem Ehemann aus dem Hause mit einem Kapitän kam. Da sie keine Heiratung zeigte, wieder zurückzuführen, und ist doch auf der Prince-Edward-Insel ein Eheheiratung ausgeführt.

— Seit langen Jahren wurden die Konstante Janus (Kaiserliche) in zwei Hälften getrennt, die sich den Kaiserlichen hoher kirchlicher Würdenträger geben. Endlich ist es jetzt der Politik gelungen, die beiden verheirateten Ehepaare, deren richtige Namen man noch nicht kennt, zu verheiraten. In jeder Stadt, die die beiden verheirateten Ehepaare, deren richtige Namen man noch nicht kennt, zu verheiraten. In jeder Stadt, die die beiden verheirateten Ehepaare, deren richtige Namen man noch nicht kennt, zu verheiraten.

— Eine dramatische und gefährliche Verhaftung spielte sich in einem Pariser Hotel ab. Die Polizei hatte dort einen der Verbrecher festgenommen, die aus der Aufregung eines Pariser Familienverhältnisses geschwunden im Werte von mehreren Hunderttausend Franken entwendet hatten. Als ein Beamter den Verbrecher im Büro des Hotels festnehmen wollte, kletterte sich dieser auf ihn und wirkte ihn so

— Der siebenjährige Hugo Kallner aus Bad Nauheim fand in der Kirche am Karfreitag eine kleine Perlenkette. Die Kette umgibt er heute in die Holzkirche, um seinem jüngeren Geschwister mit dem gleichen Namen eine Freude zu machen. Der Besitzer der Kette, ein Herr, der in dem Spielzeug eines Zwergens ein wertvolles Perlenstück erkannte. Auf dem Perlenstück stand die Nummer der Perlenkette, die zu dem Perlenkettensammler gehörte. Der siebenjährige Kallner hatte den Wert der Kette auf 100000 Mark. Kallner möchte sich eine in der Bad-Nauheim auf der Straße der Amerikaner als Perlenkette des folgenden Jahres, der glückliche kleine Finder wird einen ansehnlichen Finderlohn erhalten.

— Das holländische Bundesamt in Washington stellte vor kurzem eine Untersuchung über die Einkommen der amerikanischen Familien, die auf dem Lande leben, an. Durch Ermittlungen in 1000 Dörfern wurde dabei festgestellt, daß von jedem Dörfer, der für Bergbau, Holz- und Waldwirtschaft, für Sport und Unterhaltung oder für andere Zwecke benutzt wird, ein Drittel von allen Geldverwendungen, die nicht für Kleidung und Ernährung gemacht werden, der Holzindustrie zuzurechnen ist. Im Durchschnitt gibt eine Familie in den Vereinigten Staaten, die auf dem Lande wohnt, 20 Dollar jährlich für Holzprodukte aus. Durchschnittswerte liegen für die Häuser der Arbeiterfamilien sogar noch höher. Das ist ein Vielfaches von dem Betrag, der für Spiel und Sport, für Radioapparate und für Musikinstrumente aufgewendet wird. Man erhebt hieraus, daß gerade in den Dörfern die Holzverwendungen weit die einzigen Unterhaltungsmaßnahmen sind, und welche Rolle das Holz im Leben der amerikanischen Dorfbewohner spielt.

— Die englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Das Schicksal der kleinen, fünf Wochen alten Helen Costen, für die nur die Wahl zwischen dem Tod und lebenslänglicher Blindheit bleibt, ereignet in den ganzen Vereinigten Staaten allgemeine Anteilnahme. Das kleine Mädchen leidet an einer schweren Krankheit, die die Augen ergreift und in Blindheit mündet, das heißt das Leben des Kindes zu zerstören, daß sie die Augen operativ entfernen. Der Vater hat über seine Einwilligung zu der Operation gegeben, die die Mutter verweigert die Operation und hat, daß sie ihr Kind lieber tot sehen würde, als daß es in ewiger Finsternis aufwacht. Bevor die endgültige Entscheidung getroffen wird, soll ein Konsilium von 12 Wissenschaftlern beauftragt werden, unter denen sich hervorragende Augen- und Ohrenärzte befinden. Wenn Amerika wartet darauf, und es haben sich zwei Parteien gebildet, von denen die eine für die Operation ist, während die andere die Blindheit vertritt, hat der Tod lebenslänglicher Blindheit vorzuziehen ist.

— Der siebenjährige Hugo Kallner aus Bad Nauheim fand in der Kirche am Karfreitag eine kleine Perlenkette. Die Kette umgibt er heute in die Holzkirche, um seinem jüngeren Geschwister mit dem gleichen Namen eine Freude zu machen. Der Besitzer der Kette, ein Herr, der in dem Spielzeug eines Zwergens ein wertvolles Perlenstück erkannte. Auf dem Perlenstück stand die Nummer der Perlenkette, die zu dem Perlenkettensammler gehörte. Der siebenjährige Kallner hatte den Wert der Kette auf 100000 Mark. Kallner möchte sich eine in der Bad-Nauheim auf der Straße der Amerikaner als Perlenkette des folgenden Jahres, der glückliche kleine Finder wird einen ansehnlichen Finderlohn erhalten.

— Das holländische Bundesamt in Washington stellte vor kurzem eine Untersuchung über die Einkommen der amerikanischen Familien, die auf dem Lande leben, an. Durch Ermittlungen in 1000 Dörfern wurde dabei festgestellt, daß von jedem Dörfer, der für Bergbau, Holz- und Waldwirtschaft, für Sport und Unterhaltung oder für andere Zwecke benutzt wird, ein Drittel von allen Geldverwendungen, die nicht für Kleidung und Ernährung gemacht werden, der Holzindustrie zuzurechnen ist. Im Durchschnitt gibt eine Familie in den Vereinigten Staaten, die auf dem Lande wohnt, 20 Dollar jährlich für Holzprodukte aus. Durchschnittswerte liegen für die Häuser der Arbeiterfamilien sogar noch höher. Das ist ein Vielfaches von dem Betrag, der für Spiel und Sport, für Radioapparate und für Musikinstrumente aufgewendet wird. Man erhebt hieraus, daß gerade in den Dörfern die Holzverwendungen weit die einzigen Unterhaltungsmaßnahmen sind, und welche Rolle das Holz im Leben der amerikanischen Dorfbewohner spielt.

— Die englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

Opiumskandal durch den Ollony

Seit Monaten unnatürliche Dürre in England
+ London, 10. Mai.

Seit Monaten herrscht über ganz England unter einer unnatürlichen Dürre, die der Landwirtschaft tiefen Schaden gebracht hat. Die Dürreschäden sind geschätzte noch dadurch vergrößert worden, daß der Regen unter Nachschneien erheblich gelitten hat. Wegen der Trockenheit hat man in Manchester und Boston bereits an die Öffentlichkeit appelliert, den Wasserverbrauch einzuschränken.

„Daily Telegraph“ berechnet die Dürreschäden in der Landwirtschaft auf täglich 100 000 Pfund. Insgesamt sei bereits ein Schaden von etwa 100 Millionen Pfund (100 Millionen Mark) entstanden.

Militärflugzeug bei Rhon abgestürzt
Fünf Tote
dnh. Paris, 10. Mai.

Dienstag nachmittags kurz vor dem Ausbruch der Dürre von Rhon ein mit fünf Personen besetztes französisches Militärflugzeug ab. Alle fünf Personen kamen ums Leben.

Schwere Flugzeugunfälle in England
dnh. London, 10. Mai.

Die englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Der englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schönsten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verließen bei drei Abflügen ihr Leben. In Quanting-kanäle stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blindenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

— Das Schicksal der kleinen, fünf Wochen alten Helen Costen, für die nur die Wahl zwischen dem Tod und lebenslänglicher Blindheit bleibt, ereignet in den ganzen Vereinigten Staaten allgemeine Anteilnahme. Das kleine Mädchen leidet an einer schweren Krankheit, die die Augen ergreift und in Blindheit mündet, das heißt das Leben des Kindes zu zerstören, daß sie die Augen operativ entfernen. Der Vater hat über seine Einwilligung zu der Operation gegeben, die die Mutter verweigert die Operation und hat, daß sie ihr Kind lieber tot sehen würde, als daß es in ewiger Finsternis aufwacht. Bevor die endgültige Entscheidung getroffen wird, soll ein Konsilium von 12 Wissenschaftlern beauftragt werden, unter denen sich hervorragende Augen- und Ohrenärzte befinden. Wenn Amerika wartet darauf, und es haben sich zwei Parteien gebildet, von denen die eine für die Operation ist, während die andere die Blindheit vertritt, hat der Tod lebenslänglicher Blindheit vorzuziehen ist.

Blind oder tot!
Das tragische Schicksal eines Säuglings
— Chicago, 10. Mai, (U. S.)

Das Schicksal der kleinen, fünf Wochen alten Helen Costen, für die nur die Wahl zwischen dem Tod und lebenslänglicher Blindheit bleibt, ereignet in den ganzen Vereinigten Staaten allgemeine Anteilnahme. Das kleine Mädchen leidet an einer schweren Krankheit, die die Augen ergreift und in Blindheit mündet, das heißt das Leben des Kindes zu zerstören, daß sie die Augen operativ entfernen. Der Vater hat über seine Einwilligung zu der Operation gegeben, die die Mutter verweigert die Operation und hat, daß sie ihr Kind lieber tot sehen würde, als daß es in ewiger Finsternis aufwacht. Bevor die endgültige Entscheidung getroffen wird, soll ein Konsilium von 12 Wissenschaftlern beauftragt werden, unter denen sich hervorragende Augen- und Ohrenärzte befinden. Wenn Amerika wartet darauf, und es haben sich zwei Parteien gebildet, von denen die eine für die Operation ist, während die andere die Blindheit vertritt, hat der Tod lebenslänglicher Blindheit vorzuziehen ist.

— Der siebenjährige Hugo Kallner aus Bad Nauheim fand in der Kirche am Karfreitag eine kleine Perlenkette. Die Kette umgibt er heute in die Holzkirche, um seinem jüngeren Geschwister mit dem gleichen Namen eine Freude zu machen. Der Besitzer der Kette, ein Herr, der in dem Spielzeug eines Zwergens ein wertvolles Perlenstück erkannte. Auf dem Perlenstück stand die Nummer der Perlenkette, die zu dem Perlenkettensammler gehörte. Der siebenjährige Kallner hatte den Wert der Kette auf 100000 Mark. Kallner möchte sich eine in der Bad-Nauheim auf der Straße der Amerikaner als Perlenkette des folgenden Jahres, der glückliche kleine Finder wird einen ansehnlichen Finderlohn erhalten.

— Das holländische Bundesamt in Washington stellte vor kurzem eine Untersuchung über die Einkommen der amerikanischen Familien, die auf dem Lande leben, an. Durch Ermittlungen in 1000 Dörfern wurde dabei festgestellt, daß von jedem Dörfer, der für Bergbau, Holz- und Waldwirtschaft, für Sport und Unterhaltung oder für andere Zwecke benutzt wird, ein Drittel von allen Geldverwendungen, die nicht für Kleidung und Ernährung gemacht werden, der Holzindustrie zuzurechnen ist. Im Durchschnitt gibt eine Familie in den Vereinigten Staaten, die auf dem Lande wohnt, 20 Dollar jährlich für Holzprodukte aus. Durchschnittswerte liegen für die Häuser der Arbeiterfamilien sogar noch höher. Das ist ein Vielfaches von dem Betrag, der für Spiel und Sport, für Radioapparate und für Musikinstrumente aufgewendet wird. Man erhebt hieraus, daß gerade in den Dörfern die Holzverwendungen weit die einzigen Unterhaltungsmaßnahmen sind, und welche Rolle das Holz im Leben der amerikanischen Dorfbewohner spielt.

Was hören wir?
Donnerstag, 12. Mai
Kaiserliche Familien
1.00: Berlin. — 1.10: Ostsee. — 1.20: Ostsee. — 1.30: Ostsee. — 1.40: Ostsee. — 1.50: Ostsee. — 2.00: Ostsee. — 2.10: Ostsee. — 2.20: Ostsee. — 2.30: Ostsee. — 2.40: Ostsee. — 2.50: Ostsee. — 3.00: Ostsee. — 3.10: Ostsee. — 3.20: Ostsee. — 3.30: Ostsee. — 3.40: Ostsee. — 3.50: Ostsee. — 4.00: Ostsee. — 4.10: Ostsee. — 4.20: Ostsee. — 4.30: Ostsee. — 4.40: Ostsee. — 4.50: Ostsee. — 5.00: Ostsee. — 5.10: Ostsee. — 5.20: Ostsee. — 5.30: Ostsee. — 5.40: Ostsee. — 5.50: Ostsee. — 6.00: Ostsee. — 6.10: Ostsee. — 6.20: Ostsee. — 6.30: Ostsee. — 6.40: Ostsee. — 6.50: Ostsee. — 7.00: Ostsee. — 7.10: Ostsee. — 7.20: Ostsee. — 7.30: Ostsee. — 7.40: Ostsee. — 7.50: Ostsee. — 8.00: Ostsee. — 8.10: Ostsee. — 8.20: Ostsee. — 8.30: Ostsee. — 8.40: Ostsee. — 8.50: Ostsee. — 9.00: Ostsee. — 9.10: Ostsee. — 9.20: Ostsee. — 9.30: Ostsee. — 9.40: Ostsee. — 9.50: Ostsee. — 10.00: Ostsee. — 10.10: Ostsee. — 10.20: Ostsee. — 10.30: Ostsee. — 10.40: Ostsee. — 10.50: Ostsee. — 11.00: Ostsee. — 11.10: Ostsee. — 11.20: Ostsee. — 11.30: Ostsee. — 11.40: Ostsee. — 11.50: Ostsee. — 12.00: Ostsee. — 12.10: Ostsee. — 12.20: Ostsee. — 12.30: Ostsee. — 12.40: Ostsee. — 12.50: Ostsee. — 1.00: Ostsee. — 1.10: Ostsee. — 1.20: Ostsee. — 1.30: Ostsee. — 1.40: Ostsee. — 1.50: Ostsee. — 2.00: Ostsee. — 2.10: Ostsee. — 2.20: Ostsee. — 2.30: Ostsee. — 2.40: Ostsee. — 2.50: Ostsee. — 3.00: Ostsee. — 3.10: Ostsee. — 3.20: Ostsee. — 3.30: Ostsee. — 3.40: Ostsee. — 3.50: Ostsee. — 4.00: Ostsee. — 4.10: Ostsee. — 4.20: Ostsee. — 4.30: Ostsee. — 4.40: Ostsee. — 4.50: Ostsee. — 5.00: Ostsee. — 5.10: Ostsee. — 5.20: Ostsee. — 5.30: Ostsee. — 5.40: Ostsee. — 5.50: Ostsee. — 6.00: Ostsee. — 6.10: Ostsee. — 6.20: Ostsee. — 6.30: Ostsee. — 6.40: Ostsee. — 6.50: Ostsee. — 7.00: Ostsee. — 7.10: Ostsee. — 7.20: Ostsee. — 7.30: Ostsee. — 7.40: Ostsee. — 7.50: Ostsee. — 8.00: Ostsee. — 8.10: Ostsee. — 8.20: Ostsee. — 8.30: Ostsee. — 8.40: Ostsee. — 8.50: Ostsee. — 9.00: Ostsee. — 9.10: Ostsee. — 9.20: Ostsee. — 9.30: Ostsee. — 9.40: Ostsee. — 9.50: Ostsee. — 10.00: Ostsee. — 10.10: Ostsee. — 10.20: Ostsee. — 10.30: Ostsee. — 10.40: Ostsee. — 10.50: Ostsee. — 11.00: Ostsee. — 11.10: Ostsee. — 11.20: Ostsee. — 11.30: Ostsee. — 11.40: Ostsee. — 11.50: Ostsee. — 12.00: Ostsee. — 12.10: Ostsee. — 12.20: Ostsee. — 12.30: Ostsee. — 12.40: Ostsee. — 12.50: Ostsee. — 1.00: Ostsee. — 1.10: Ostsee. — 1.20: Ostsee. — 1.30: Ostsee. — 1.40: Ostsee. — 1.50: Ostsee. — 2.00: Ostsee. — 2.10: Ostsee. — 2.20: Ostsee. — 2.30: Ostsee. — 2.40: Ostsee. — 2.50: Ostsee. — 3.00: Ostsee. — 3.10: Ostsee. — 3.20: Ostsee. — 3.30: Ostsee. — 3.40: Ostsee. — 3.50: Ostsee. — 4.00: Ostsee. — 4.10: Ostsee. — 4.20: Ostsee. — 4.30: Ostsee. — 4.40: Ostsee. — 4.50: Ostsee. — 5.00: Ostsee. — 5.10: Ostsee. — 5.20: Ostsee. — 5.30: Ostsee. — 5.40: Ostsee. — 5.50: Ostsee. — 6.00: Ostsee. — 6.10: Ostsee. — 6.20: Ostsee. — 6.30: Ostsee. — 6.40: Ostsee. — 6.50: Ostsee. — 7.00: Ostsee. — 7.10: Ostsee. — 7.20: Ostsee. — 7.30: Ostsee. — 7.40: Ostsee. — 7.50: Ostsee. — 8.00: Ostsee. — 8.10: Ostsee. — 8.20: Ostsee. — 8.30: Ostsee. — 8.40: Ostsee. — 8.50: Ostsee. — 9.00: Ostsee. — 9.10: Ostsee. — 9.20: Ostsee. — 9.30: Ostsee. — 9.40: Ostsee. — 9.50: Ostsee. — 10.00: Ostsee. — 10.10: Ostsee. — 10.20: Ostsee. — 10.30: Ostsee. — 10.40: Ostsee. — 10.50: Ostsee. — 11.00: Ostsee. — 11.10: Ostsee. — 11.20: Ostsee. — 11.30: Ostsee. — 11.40: Ostsee. — 11.50: Ostsee. — 12.00: Ostsee. — 12.10: Ostsee. — 12.20: Ostsee. — 12.30: Ostsee. — 12.40: Ostsee. — 12.50: Ostsee. — 1.00: Ostsee. — 1.10: Ostsee. — 1.20: Ostsee. — 1.30: Ostsee. — 1.40: Ostsee. — 1.50: Ostsee. — 2.00: Ostsee. — 2.10: Ostsee. — 2.20: Ostsee. — 2.30: Ostsee. — 2.40: Ostsee. — 2.50: Ostsee. — 3.00: Ostsee. — 3.10: Ostsee. — 3.20: Ostsee. — 3.30: Ostsee. — 3.40: Ostsee. — 3.50: Ostsee. — 4.00: Ostsee. — 4.10: Ostsee. — 4.20: Ostsee. — 4.30: Ostsee. — 4.40: Ostsee. — 4.50: Ostsee. — 5.00: Ostsee. — 5.10: Ostsee. — 5.20: Ostsee. — 5.30: Ostsee. — 5.40: Ostsee. — 5.50: Ostsee. — 6.00: Ostsee. — 6.10: Ostsee. — 6.20: Ostsee. — 6.30: Ostsee. — 6.40: Ostsee. — 6.50: Ostsee. — 7.00: Ostsee. — 7.10: Ostsee. — 7.20: Ostsee. — 7.30: Ostsee. — 7.40: Ostsee. — 7.50: Ostsee. — 8.00: Ostsee. — 8.10: Ostsee. — 8.20: Ostsee. — 8.30: Ostsee. — 8.40: Ostsee. — 8.50: Ostsee. — 9.00: Ostsee. — 9.10: Ostsee. — 9.20: Ostsee. — 9.30: Ostsee. — 9.40: Ostsee. — 9.50: Ostsee. — 10.00: Ostsee. — 10.10: Ostsee. — 10.20: Ostsee. — 10.30: Ostsee. — 10.40: Ostsee. — 10.50: Ostsee. — 11.00: Ostsee. — 11.10: Ostsee. — 11.20: Ostsee. — 11.30: Ostsee. — 11.40: Ostsee. — 11.50: Ostsee. — 12.00: Ostsee. — 12.10: Ostsee. — 12.20: Ostsee. — 12.30: Ostsee. — 12.40: Ostsee. — 12.50: Ostsee. — 1.00: Ostsee. — 1.10: Ostsee. — 1.20: Ostsee. — 1.30: Ostsee. — 1.40: Ostsee. — 1.50: Ostsee. — 2.00: Ostsee. — 2.10: Ostsee. — 2.20: Ostsee. — 2.30: Ostsee. — 2.40: Ostsee. — 2.50: Ostsee. — 3.00: Ostsee. — 3.10: Ostsee. — 3.20: Ostsee. — 3.30: Ostsee. — 3.40: Ostsee. — 3.50: Ostsee. — 4.00: Ostsee. — 4.10: Ostsee. — 4.20: Ostsee. — 4.30: Ostsee. — 4.40: Ostsee. — 4.50: Ostsee. — 5.00: Ostsee. — 5.10: Ostsee. — 5.20: Ostsee. — 5.30: Ostsee. — 5.40: Ostsee. — 5.50: Ostsee. — 6.00: Ostsee. — 6.10: Ostsee. — 6.20: Ostsee. — 6.30: Ostsee. — 6.40: Ostsee. — 6.50: Ostsee. — 7.00: Ostsee. — 7.10: Ostsee. — 7.20: Ostsee. — 7.30: Ostsee. — 7.40: Ostsee. — 7.50: Ostsee. — 8.00: Ostsee. — 8.10: Ostsee. — 8.20: Ostsee. — 8.30: Ostsee. — 8.40: Ostsee. — 8.50: Ostsee. — 9.00: Ostsee. — 9.10: Ostsee. — 9.20: Ostsee. — 9.30: Ostsee. — 9.40: Ostsee. — 9.50: Ostsee. — 10.00: Ostsee. — 10.10: Ostsee. — 10.20: Ostsee. — 10.30: Ostsee. — 10.40: Ostsee. — 10.50: Ostsee. — 11.00: Ostsee. — 11.10: Ostsee. — 11.20: Ostsee. — 11.30: Ostsee. — 11.40: Ostsee. — 11.50: Ostsee. — 12.00: Ostsee. — 12.10: Ostsee. — 12.20: Ostsee. — 12.30: Ostsee. — 12.40: Ostsee. — 12.50: Ostsee. — 1.00: Ostsee. — 1.10: Ostsee. — 1.20: Ostsee. — 1.30: Ostsee. — 1.40: Ostsee. — 1.50: Ostsee. — 2.00: Ostsee. — 2.10: Ostsee. — 2.20: Ostsee. — 2.30: Ostsee. — 2.40: Ostsee. — 2.50: Ostsee. — 3.00: Ostsee. — 3.10: Ostsee. — 3.20: Ostsee. — 3.30: Ostsee. — 3.40: Ostsee. — 3.50: Ostsee. — 4.00: Ostsee. — 4.10: Ostsee. — 4.20: Ostsee. — 4.30: Ostsee. — 4.40: Ostsee. — 4.50: Ostsee. — 5.00: Ostsee. — 5.10: Ostsee. — 5.20: Ostsee. — 5.30: Ostsee. — 5.40: Ostsee. — 5.50: Ostsee. — 6.00: Ostsee. — 6.10: Ostsee. — 6.20: Ostsee. — 6.30: Ostsee. — 6.40: Ostsee. — 6.50: Ostsee. — 7.00: Ostsee. — 7.10: Ostsee. — 7.20: Ostsee. — 7.30: Ostsee. — 7.40: Ostsee. — 7.50: Ostsee. — 8.00: Ostsee. — 8.

Allgemeiner Deutscher Bankiertag 1938 zu Berlin

Eröffnungssprache des Staatsrats Friedrich Reihnalt

Am Dienstag, dem 10. Mai, wurde im feierlich gekleideten ...

Staatsrat Friedrich Reihnalt, der Leiter der Reichs ...

„Der erste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Der zweite Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dritte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die elfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwölfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreizehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achtzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die einundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zweiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

den gleichartigen Stellen der Gegenwart ...

„Nach einer sehr reichhaltigen und ...

„Die dritte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die elfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwölfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreizehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achtzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die einundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zweiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechsundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebenundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achtundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die hundertste Teil der vorläufigen Erklärung ...

am 10. Mai, in 100 Rika unter den ...

„Die dritte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die elfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwölfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreizehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achtzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die einundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zweiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechsundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebenundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achtundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die hundertste Teil der vorläufigen Erklärung ...

Rhein-Mainische Abendbörse

Gehalten

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

„Die dritte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die elfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwölfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreizehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achtzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die einundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zweiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechsundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebenundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achtundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die hundertste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dritte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die elfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwölfte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreizehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die achtzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die neunzehnte Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die einundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die zweiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die dreiundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die vierundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die fünfundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die sechsundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

„Die siebenundzwanzigste Teil der vorläufigen Erklärung ...

Geld- und Devisenmarkt

Paris, 10. Mai. (Reuter) ...

London, 10. Mai. (Reuter) ...

Frankfurt, 10. Mai. (Reuter) ...

Berlin, 10. Mai. (Reuter) ...

Wien, 10. Mai. (Reuter) ...

Zürich, 10. Mai. (Reuter) ...

Brüssel, 10. Mai. (Reuter) ...

Amsterdam, 10. Mai. (Reuter) ...

Stockholm, 10. Mai. (Reuter) ...

Kopenhagen, 10. Mai. (Reuter) ...

Helsinki, 10. Mai. (Reuter) ...

Oslo, 10. Mai. (Reuter) ...

Reykjavik, 10. Mai. (Reuter) ...

Lissabon, 10. Mai. (Reuter) ...

Lima, 10. Mai. (Reuter) ...

Buenos Aires, 10. Mai. (Reuter) ...

Santiago, 10. Mai. (Reuter) ...

Montevideo, 10. Mai. (Reuter) ...

Rio de Janeiro, 10. Mai. (Reuter) ...

Sao Paulo, 10. Mai. (Reuter) ...

Waren und Märkte

Mannheimer Großviehmarkt

75 Ochsen ...

100 Kühe ...

100 Stiere ...

100 Schweine ...

100 Hammel ...

100 Ziegen ...

100 Pferde ...

100 Kälber ...

100 Lämmer ...

100 Widder ...

100 Böckchen ...

100 Ferkel ...

100 Mastpferde ...

100 Reitpferde ...

100 Maultiere ...

100 Esel ...

100 Stiere ...

Metalle

Gamburger Metallnotierungen vom 10. Mai

Gold ...

Silber ...

Platin ...

Wismut ...

Zinn ...

Antimon ...

Quecksilber ...

Vanadium ...

Nickel ...

Kobalt ...

Mangan ...

Chrom ...

Aluminium ...

Zink ...

Blei ...

Wolfram ...

Wetter- und Aussicht

Wetterbericht des Reichswetterdienstes ...

Vorauslage für Donnerstag, 12. Mai

Bei mäßigen Winden am Donnerstag ...

Wetterbericht für den 11. Mai

Wetterbericht für den 10. Mai

Wetterbericht für den 9. Mai

Wetterbericht für den 8. Mai

Wetterbericht für den 7. Mai

Wetterbericht für den 6. Mai

Wetterbericht für den 5. Mai

Wetterbericht für den 4. Mai

Wetterbericht für den 3. Mai

Wetterbericht für den 2. Mai

Wetterbericht für den 1. Mai

Wetterbericht für den 30. April

Wetterbericht für den 29. April

Gute Werbedrucke - waren schon von teher gute Verkaufshelfer

Verkäufe - Perserteppicheu, Brücken

Fahrräder - Qualitäts-Gasherde

Schlafzimmer - Kälber

Mähmaschine - „Konnte infolge heftiger Ächzen kaum gehen“

Schlafzimmer - Gute Werbedrucke

